

SÜDKURIER

Löffingen

500 feiern den längsten Tag

24.06.2013



Sonnwendfeier des Göschweiler Sportvereins wieder ein stimmungsvoller Gästemagnet

Rund 500 Gäste aus dem gesamten Ösch kamen nach Göschweiler zur Sonnwendfeier des Sportvereins. Der alte Brauch des Mittsommers wurde von Manfred Furtwängler, Rudolf Gwinner, Walter Kessler und Werner Schonhardt vor neun Jahren wieder entdeckt und ist seither ein Publikumsmagnet. Hier neben dem Sportplatz gab es auch heuer Bewirtung, musikalische und tänzerische Darbietungen, Schwedenfeuer und Stockbrot für die jungen Besucher und natürlich das große Sonnwendfeuer und dazu viel Interessantes zu diesem längsten Tag von Heimatforscher Rudolf Gwinner.

Erstmals wurde das Feuer bereits um 20.45 Uhr angezündet, damit auch die kleinen Besucher sich an diesem Anblick erfreuen konnten. „Wir nehmen meist nur Dürrständer“, erklärte Manfred Furtwängler, der mit zwölf Helfern im Alter zwischen zehn und 71 Jahren für das Feuerholz sorgte und dies bis auf eine Höhe von zehn Metern auftürmte. Um 21.50 Uhr brach der Feuerturm in sich zusammen, ein beeindruckender Anblick, der manchem der 500 Besucher ein entzücktes „Oh“ entlockte. Wie immer war es dem Fanfarenzug unter Wilfried Münzer vorbehalten diese Sonnwendfeier zu eröffnen. Für ordentliche Stimmung sorgte auch die Trachtenkapelle, erstmals mit dabei auch die beiden Jungmusiker Jessica Dunkels und Fabian Maier.

Stromanbieter gewechselt?

Immer noch nicht? Dann jetzt mit VERIVOX den Anbieter wechseln!

www.VERIVOX.de/Stromvergleich



Google-Anzeigen

„Jedes Jahr etwas Neues“, so der Vorsitzende Walter Keßler und dieses Mal gab es im kulinarischen Angebot neben dem heimischen Käse und der regionalen Wurst und Steaks auch heimische Wildschwein-Frikadelle. Für manchen Besucher und Gruppen ist dieser Termin mit einer Radtour oder Wanderung verbunden, etwa die Landfrauen von Seppenhofen oder der Club 40 aus Löffingen. Langeweile gab es nicht, neben der Musik sorgte die Trachtengruppe unter Tanzlehrer Thomas Haag für manchen Augenschmaus. Die Kinder waren von den Schwedenfeuern und dem Stockbrot backen kaum mehr weg zu bekommen, während die Erwachsenen aufmerksam der Betrachtung zur Sonnwendfeier von Rudolf Gwinner lauschten. „Die Mittsommernacht wurde schon in der prähistorischen Zeit gefeiert. Von den heidnischen Bräuchen abgeleitet, wurde die Sommersonnwende nach der christlichen Tradition als Johannes-Feuer (Gedenktag 24. Juni Johannes der Täufer) und heute oft als esoterisches Ritual gefeiert. Besonders in Skandinavien und im Baltikum hat der 21. Juni eine große Bedeutung, so zählt die Mittsommernacht in Schweden neben Weihnachten zu den wichtigsten Familienfesten des Jahres“, so Gwinner. Der längste Tag des Jahres markiert bei uns den Beginn des astronomischen Sommers, sie steht dann senkrecht über dem Wendekreis der Erde.